

REGIONALÖKONOMISCHE EFFEKTE CENTER PARCS BISPINGER HEIDE



Quelle: www.bispingen.de

Auftraggeber: Center Parcs Europe SSC, Rotterdam

Jahr: 2009

Standort: Bispingen (Niedersachsen)

Kurzbeschreibung:

Ferienzentren haben Auswirkungen auf die Umwelt, die Soziokultur ländlicher Gemeinden sowie die regionale Wirtschafts- und Fremdenverkehrsstruktur. Allein aufgrund der Größe, der erforderlichen Investitionen und der hohen Gästezahlen gehen von modernen Ferienzentren signifikante ökonomische, ökologische und soziokulturelle Effekte für die Region aus.

Center Parcs Bispinger Heide (nachfolgend: CP Bispingen) wurde 1995 eröffnet und ist mit 93 Hektar Gesamtfläche das größte Ferienzentrum der 2. Generation in Deutschland. CP Bispingen stellt damit einen bedeutenden und prägenden Baustein in der Tourismuslandschaft der Lüneburger Heide dar.

Im Rahmen der Analyse wurden die ökonomischen Effekte für die Gemeinde Bispingen und die Region untersucht, die durch CP Bispingen ursächlich induziert werden. Hierbei wurden Umsatzwirkungen und Beschäftigungseffekte anhand eines vereinfachten regionalökonomischen Kreislaufmodells abgeleitet.



Leistungen:

- Regionalökonomische Effekte
 - Differenzierung in quantitative und qualitative Effekte
 - Vorgelagerte und nachgelagerte Wirtschaftsstufen
 - Wirkungen auf den Tourismusstandort
 - Identifikations-, Image- und Werbeeffekte
 - Infrastruktur- und Katalysatoreffekte
- Berechnung der regionalökonomischen Effekte
 - Nachfrage in der Region, induziert durch CP Bispingen
 - Ausgaben durch Übernachtungs- und Ausflugstourismus
 - Brutto- und Netto-Umsatzwirkung – 1. Stufe
 - Wertschöpfungseffekte – 1. Stufe
 - Beschäftigungseffekte – 1. Stufe
 - Fiskalische Effekte
 - Multiplikatoreffekte – 2. Stufe
- Expertengespräche
- Grober Plausibilitätscheck der regionalen Wertschöpfungskette
- Befragungsergebnisse